

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

10 DEC 2004

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/001480

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
08.07.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
15.07.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
G01S13/93, G01S13/60

Anmelder
ROBERT BOSCH GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Grübl, A

Tel. +49 89 2399-7138



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).

☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Diese Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.

3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 3 Nein: Ansprüche 1,2,4
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-4
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-4 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US-A-5 430 450 (HOLMES DOUGLAS N) 4. Juli 1995 (1995-07-04)

D2: GB-A-1 402 408 (NISSAN MOTOR) 6. August 1975 (1975-08-06)

Der Gegenstand der Ansprüche 1, 2 und 4 ist nicht neu (Artikel 33(1)(2) PCT).

Dokument D1 offenbart sämtliche Merkmale dieser Ansprüche:

Vorrichtung zur Bestimmung der Fahrzeugeigengeschwindigkeit, wobei die Vorrichtung eine Pre-Crash-Sensorik (Radarsensorik) aufweist, die so konfiguriert ist daß anhand eines vom Untergrund reflektierten Signals die Eigengeschwindigkeit bestimmt wird (siehe D1, Spalte 2, Zeile 24-17), wenn ein vorgegebener Betriebszustand vorliegt (Dies umfaßt auch beispielsweise die eingeschaltete Zündung des Autos oder ein eingeschaltetes Radargerät und wird deshalb als implizit offenbart angesehen.). Von einem Objekt reflektierte Signale werden durch Vergleich mit der Fahrzeugeigengeschwindigkeit klassifiziert (siehe D1, Spalte 5, Zeile 38-42).

Der Gegenstand von Anspruch 3 beruht nicht auf erfinderischer Tätigkeit (Artikel 33(1)(3) PCT), da es aus D2 bekannt ist, einen Radarsensor zur Bestimmung der Fahrzeugeigengeschwindigkeit nur wenn das Bremspedal gedrückt wird (wobei die Gefahr von blockierenden Rädern besteht) mit Energie zu versorgen (siehe D2, Seite 1, Zeile 54-65).

WRITTEN REPORT OF THE INTERNATIONAL SEARCH AUTHORITY

International Application No. PCT/DE2004/001480

Field II - Priority

1. The following document has not yet been submitted:

- Transcript of the earlier application whose priority has been claimed (Rules 43bis.1 and 66.7(a)).

It was therefore impossible to check the validity of the priority claim. The Report was nevertheless prepared under the assumption that the claimed priority date is the authoritative date.

Field V. Reasoned statement under Rule 43bis.1(a)(i) with regard to novelty, inventive step and industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

2. STATEMENT

Novelty	Claims 3	YES
	Claims 1,2,4	NO
Inventive Step	Claims	YES
	Claims 1 - 4	NO
Industrial Applicability	Claims 1 - 4	YES
	Claims	NO

3. CITATIONS AND EXPLANATIONS

see Addendum

WRITTEN REPORT OF THE INTERNATIONAL SEARCH AUTHORITY
(ADDENDUM)

Regarding Item V

Reference is made to the following documents:

D1: US-A-5 430 450 (HOLMES DOUGLAS N) July 4, 1995

D2: GB-A-1 402 408 (NISSAN MOTOR) August 6, 1975.

The subject matter of Claims 1, 2, and 4 is not novel (PCT Article 33(1) (2)).

Document D1 discloses all the features of these claims:

An apparatus for determining inherent vehicle velocity, the apparatus comprising a pre-crash sensor suite (radar sensor suite) that is configured so that the inherent velocity is determined on the basis of a signal reflected from the ground (see D1, col. 2, lines 24-17 (sic)) when a predefined operating state exists (this also encompasses, for example, the fact that the automobile's ignition or a radar unit is switched on, and is therefore regarded as implicitly disclosed). Signals reflected from an object are classified by comparison with the inherent vehicle velocity (see D1, col. 5, lines 38-42).

The subject matter of Claim 3 is not based on an inventive step (PCT Article 33(1) (3)), since it is known from D2 to supply energy to a radar sensor for determination of the inherent vehicle velocity only when the brake pedal is pressed (in which context the risk of locking wheels exists) (see D2, page 1, lines 54-65).